



30.11.2011

## 10. Regionaltreffen der Präventionsräte

Am Dienstag fand im Rathaus das 10. Regionaltreffen der Präventionsräte statt. Walter Schwoche, Geschäftsführer des Hildesheimer Präventionsrates, konnte dabei rund 35 Teilnehmer begrüßen. Neben dem Deutschen Netzwerk Präventionsräte und dem Landespräventionsrat waren die Präventionsräte Bad Münder, Bad Pyrmont, Hameln und Hildesheim sowie erstmals auch der Landkreis Holzminden vertreten.

Welche Bedeutung das Thema „Prävention“ für die Stadt Hildesheim hat, machte Oberbürgermeister Kurt Machens in seinem Grußwort deutlich: „Die Präventionsarbeit ist in Hildesheim sehr vielfältig aufgestellt. Prävention heißt nicht nur verhindern, sondern auch auf Trends einzugehen.“ Wichtig sei dabei auch, eine gemeinsame Sprachregelung mit den Jugendlichen zu finden.

Heike Ehlers, Landespräventionsrat Niedersachsen, hob die Relevanz derartiger Regionaltreffen hinsichtlich der Vernetzung untereinander hervor und lobte ausdrücklich den gastgebenden Präventionsrat Hildesheim: „Hier wird ganz tolle Arbeit geleistet!“

Auf dem Programm des Regionaltreffens stand darüber hinaus der Einsatz insbesondere gegen Gewalt, gegen Alkoholmissbrauch, für Integration, für Opferschutz, für Jugendarbeit – vermehrt für Jugendliche mit Jugendlichen – für die Seniorenarbeit sowie für verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung der Wertigkeit der anerkannt guten Arbeit. „Ohne das Erreichen von Öffentlichkeit ist jede Prävention für die Katz“, so Walter Schwoche in seinem Schlusswort. Aus den Arbeitsgruppen des Hildesheimer Präventionsrates berichteten Karin Jahns (AG Opferschutz), Erhard Paasch (AG 55 plus Sicherheit) und Walter Schwoche (AK Öffentlichkeitsarbeit).

Im Rahmen der Veranstaltung wurde erstmals auch das brandaktuelle Musikvideo „Casanova“ von Amin Midnight vorgestellt. Der Gewinner der Hildesheimer Talentshow 2010 möchte damit Jugendliche für Gefahren sensibilisieren, denen sie bei Partys ausgesetzt sein können. Dazu zählt unter anderem auch die unbewusste Einnahme von sogenannten „K. o.-Tropfen“.

-----